

Gesunde Gespräche ?

Vier Mrd. Euro durch weniger Ausgaben und mehr Einnahmen sparen



Gesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) hat es geschafft, die Wogen des zuletzt eskalierten Streits innerhalb der Koalition über die Gesundheitspolitik etwas zu glätten. Foto: ddp

habe dazu verschiedene Optionen diskutiert, die nun mit den Fraktionen und Parteien beraten würden. Der Minister sprach von einem „hervorragenden Klima“ bei dem Treffen. Auch die FDP-Gesundheitsexpertin Ulrike Flach sagte, der Abend sei ein Beleg dafür, dass die Koalitionspartner „sehr ruhig, sehr friedlich, sehr harmonisch“ miteinander reden könnten. „Der Ball ist wieder im Feld“, betonte sie, „wir spielen wieder.“

Der CDU-Gesundheitsexperte Jens Spahn stellte klar, die Koalition sei in der Frage „zur internen Sachdebatte“ zurückgekehrt. Auch der CSU-Gesundheitspolitiker Johannes Singhammer sagte, das „Spielgeld“ sei nun „glatt“ und „ohne Unebenheiten“. Das Gesundheitssystem sei jedoch ein „weites“ Feld. Daher seien noch „eine ganze Reihe von Berechnungen“ nötig. Außerdem müssten die Überlegungen mit den Partei- und Fraktionsspitzen „rückgekoppelt“ werden.

CSU-Chef Horst Seehofer ließ aus der Ferne – per Zeitungsinterview – bereits wissen, in welche Richtung die Pläne aus seiner Sicht keinesfalls laufen sollen. Das von Rösler präferierte Modell einer Kopfpauerschale lehnte Seehofer erneut deutlich ab und bezeichnete diesen Weg als ungerecht. (ddp)

CDU-Politiker greift FDP an

Neuss. Mit einer verbalen Breitseite gegen die FDP hat der Neusser CDU-Bürgermeister Herbert Napp auf dem Grünen-Landesparteitag in Nordrhein-Westfalen viel Beifall der Delegierten ausgelöst. Er forderte die Grünen gestern auf, „die FDP und ihre Gehilfen“ dabei zu stoppen, die Gewerbesteuer als wichtige Einnahmequelle der Kommunen abzuschaffen. Er hoffe auf Veränderungen, sagte Napp vieldeutig. Er könne den Spruch „Privat vor Staat“ nicht mehr hören.

Der CDU-Politiker brach seine Rede abrupt ab – wenn er noch mehr sagen würde, drohe ihm ein Parteiausschlussverfahren, sagte er. (ddp)

Kritik aus den eigenen Reihen

Hamburg. In der FDP-Führung wächst die Kritik an Parteichef Westerwelle. „Viele in der Partei bezweifeln, dass Westerwelle dem Parteivorsitz und dem Amt des Außenministers gleichzeitig gerecht werden kann“, sagte der hessische FDP-Chef Jörg-Uwe Hahn. Auch das FDP-Vorstandsmitglied Alexander Pokorny sagte: „Westerwelle hat seine drei Ämter noch nicht unter einen Hut bekommen.“

Auf einer Klausur am 27. und 28. Juni wollen Partei- und Fraktionsvorstand über die strategische Neuausrichtung der FDP diskutieren. Dabei soll es auch um neue Koalitionsoptionen gehen. „Westerwelle hat sehr lange gehofft, die Union sähe in Schwarz-Gelb ihre wahre Heimat“, sagte der Berliner FDP-Politiker Pokorny. „Diese Hoffnung ist widerlegt.“ (ddp)

Grillparty geht vor das Gericht

Schwerin. Das gemeinsame Wildschweinessen von US-Präsident George W. Bush und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) 2006 im vorpommerschen Trinwillershagen hat nun doch ein gerichtliches Nachspiel. Das Verwaltungsgericht Schwerin werde am 27. August über eine Klage auf Offenlegung der Rechnungen für den Polizeieinsatz beim Besuch des früheren US-Präsidenten verhandeln.

Das Innenministerium hatte 2007 und 2008 auf zwei kleine Anfragen im Landtag detaillierte Angaben gemacht. Demzufolge beliefen sich die Kosten des auch als „teuerste Grillparty der Welt“ bezeichneten Besuchs auf rund 8,7 Mio. Euro. (ddp)

Brüderle ohne den Bundesrat

Hamburg. Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) will die geplante Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke ohne Beteiligung der Bundesländer durchsetzen. „Atomrecht ist grundsätzlich Bundessache“, sagte der Minister und betonte: „Für die Verlängerung der Laufzeiten brauchen wir die Zustimmung des Bundesrats nicht. Je nach Ausgestaltung haben die Länder mit der Sache nichts zu tun.“

Damit wendet sich Brüderle gegen Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU). Ein in dessen Auftrag erstelltes Gutachten hatte kürzlich ergeben, dass für längere Laufzeiten die Zustimmung des Bundesrats nötig sei. (ddp)

Berlin. Nach der jüngsten Eskalation im Gesundheitsstreit zwischen CSU und FDP gibt es wieder eine Annäherung der Koalitionspartner. Nach einem fast zwölfstündigen Treffen der Gesundheitsfachleute von Union und FDP in Berlin, bemühten sich alle Beteiligten um ein Bild der Geschlossenheit und sprachen von „konstruktiven“ und „harmonischen“ Gesprächen. Ressortchef Philipp Rösler (FDP) sagte in der Nacht zum Samstag im Anschluss an die Beratungen, die Koalition werde das ausgerufenen Sparziel von vier Mrd. Euro bei den Gesundheitsausgaben erreichen. Auch auf der Einnahmeseite werde die Regierung „ein vernünftiges System auf den Weg bringen“. Er nannte jedoch keinerlei Details.

Die Gesundheitsexperten von CDU, CSU und FDP waren dazu am Freitagmittag mit Rösler in Berlin zusammengekommen. Ursprünglich sollten die Beratungen am Samstagmorgen fortgesetzt werden. Die Koalitionäre entschieden sich jedoch, bis in die Nacht zu beraten und das Treffen gestern dafür zu streichen. Rösler sagte, die Gespräche hätten gute Fortschritte gebracht. Von dem erwarteten Elf-Milliarden-Defizit im kommenden Jahr wollen Union und FDP vier Mrd. Euro über Einsparungen decken. Davon soll kein Ausgabenblock ausgenommen werden. Erste Einsparungen bei den Arzneimitteln hatte der Bundestag am Freitagmorgen auf den Weg gebracht. Die verbleibende Sieben-Milliarden-Euro-Lücke will die Koalition über Änderungen auf der Einnahmeseite schließen. Rösler sagte, die Runde

In der gesetzlichen Krankenversicherung wird für 2011 ein Defizit von elf Mrd. Euro erwartet. Angesichts der Finanzprobleme hatten sich Union und FDP zu Beginn ihrer

Von der Leyen ohne Sorgen

Berlin. Nach Ansicht von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) hängt das Schicksal der schwarz-gelben Bundesregierung nicht vom Ausgang der Wahl des Bundespräsidenten ab. „Das ist ein Meilenstein, aber daran scheitert keine Regierung“, sagte sie gestern. Eine Regierung müsse zuverlässig ihre Arbeit machen und „sich darauf konzentrieren, wie sie handwerklich gut arbeitet, wie sie erklärt was sie tut, wie sie den Weg beschreibt, den wir zusammen gehen wollen in den nächsten Jahren“. (ddp)

Reiche sollen mehr abgeben

Hamburg. Die frühere Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Margot Käßmann, fordert eine stärkere Beteiligung der Reichen am Sparprogramm der Bundesregierung. „Wir müssen wachsen sein, dass der soziale Friede nicht gefährdet wird“, sagte Käßmann. Wer mehr leisten könne, solle auch mehr zur Solidargemeinschaft beitragen. „Geiz gehört schon in der Bibel zu den Lasterkatalogen und ist überhaupt nicht ‚geil‘“, sagte Käßmann. Es sei falsch, 30 Mrd. Euro ausgerechnet bei den Armen einzukürzen.

Die Entsolidarisierung der Gesellschaft sei wirklich ein großes Problem. „Ich beklage, dass sich niemand verantwortlich fühlt“. (ddp)

SPD attackiert Guttenberg

Steinmeier kritisiert die Ausgrenzung der Opposition



Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) hat eine Reform der Bundeswehr im Blick – jetzt kritisiert die SPD, dass er die Opposition außen vor gelassen habe. Foto: ddp

Berlin/Leipzig. In der Debatte um die Wehrpflicht attackiert die SPD Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU).

SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier sagte zu Guttenbergs Plan, die Wehrpflicht auszusetzen: „Bisher war es immer eine große Stärke deutscher Politik, dass in grundsätzlichen Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik – dazu gehörte immer auch die Wehrverfassung – das Zusammenspiel von Regierung und Opposition gesucht wurde. Herr Guttenberg versucht nicht einmal, die Opposition mit ins Boot zu bekom-

men.“ Vor zwei Jahren habe gerade die CSU mit zu denen gehört, „die über die SPD gehetzt haben, als wir mehr Freiwilligkeit im Wehrdienst gefordert haben“, sagte Steinmeier.

„Vor acht Monaten kommt derselbe Guttenberg mit der wirklich fragwürdigen Idee der Verkürzung der Wehrpflicht von neun Monate auf sechs Monate daher. Und jetzt stellt er wegen einer Haushaltsklausur die Wehrpflicht insgesamt zur Disposition. Das ist doch keine seriöse Wahrnehmung von Verantwortung, wie es sich für einen Verteidigungsminister gehört“, sagte der frühere Außen-

minister und bot zugleich die Gesprächsbereitschaft der größten Oppositionsfraktion zu der Thematik an.

CSU-Landesgruppenchef Hans-Peter Friedrich wies die Kritik Steinmeiers zurück. Es sei „ein großes Verdienst des Verteidigungsministers – frei von Denkverböten und Tabus – über Reformen in der Verteidigungs- und Sicherheitspolitik die Diskussion zu eröffnen.“ Die Opposition habe bisher an keiner Stelle deutlich gemacht, dass sie sich in sachlicher Weise an der Reformdebatte der Bundeswehr beteiligen wolle. (ddp)

Früher gut. Heute gut.

Wer nicht weiß, wo er hinwill, darf sich nicht wundern, wenn er woanders ankommt.

Empfehlung der Woche

2St. Wurstgläser herzhaft aus eigener Herstellung 4.20 Euro	1St. Aufschnitt Portionswurst, eigene Herstellung 1.90 Euro
100g Kochschinken traditionell hergestellt 1.35 Euro	1St. Bratwurst eigene Herstellung 0.55 Euro
100g Schnitzel mager zugeschnitten 0.90 Euro	100g Spießbraten handgerollt vom saftigen Nacken 0.90 Euro

Große Menge kleiner Preis

1St. Weißwurst • bis 10St. **0.80 Euro** •
ab 10St. **0.75 Euro** • ab 50St. **0.65 Euro**

WEBER Röntgenstraße 21
57078 Siegen-Geisweid
Tel. 0271.81126
www.fleischerei-weber.de

GOLDANKAUF Emanuel

Wir garantieren für gute und faire Preise
WIR KAUFEN TÄGLICH:

**ALTGOLD, GOLDSCHMUCK
MÜNZEN GOLD UND SILBER,
BRILLANTEN, DEFEKTES GOLD.**

**BITTE VERGLEICHEN SIE UNS
JEDER WEG ZU UNS LÖHNT SICH**

Unser Tip: Verschicken sie Goldschmuck nicht per Post, lassen sie ihn auch nicht bei Händler unserios und unbeobachtet kontrollieren! Bei uns sind sie in guten Händen

Alte Poststr. 26 Siegen - Oberstadt
Nähe Karstadt Neben Orthopädie Schwarz in der Altstadt
Mo-Fr. 10-18 Uhr Sa 10-16 Uhr Tel. 015229071095

CHINA-RESTAURANT MANDARIN

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag von 11.30 bis 15.00 Uhr und von 17.30 bis 23.30 Uhr
Sonntag und Feiertag von 11.30 bis 23.30 Uhr

Inh. Familie Chen

Das Buffet in Geisweid!
Essen, so viel Sie wollen!
Unser Sommerangebot
bis 31. Juli:

Mittags-Buffet 12.00-14.30 Uhr statt 6,50 € 5.90 € Kinder von 4-12 Jahren 4.30 €	Abend-Buffet 18.30-21.00 Uhr statt 11,50 € 9.90 € Kinder von 4-12 Jahren 5.90 €
--	---

Sonntag und Feiertag Mittags-Buffet wie Abends

Für Raucher halten wir einen sep. Raum bereit!

57078 Siegen-Geisweid · Marktstraße 19
Tel. 02 71 - 8 62 77 · Fax 02 71 - 8 70 63 89

Wir freuen uns, Sie in unseren neuen Räumen zu begrüßen!

**EnergieCoaching
Lebensberatung
Reiki
BusinessCoaching
Praxisingemeinschaft**

Kerstin Schmidt Reiki-Meisterin Reiki-Lehrerin 02 71-38 4 74 44 www.reiki-siegen.de	Tanja Georg Reiki-Meisterin i.A. Lebensberaterin 02 71-35 65 95 www.reiki-siwi.de
--	--

Auf der Alm 6 · 57080 Siegen-Gosenbach

Impressum Sonntags-Anzeiger SWA

Herausgeber: Siegerländer Wochen-Anzeiger GmbH & Co. KG, Obergraben 39, 57072 Siegen, Telefon (02 71) 59 40 - 3 69, www.swa-wwa.de; Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen; anzeigen@swa-wwa.de, redaktion@swa-wwa.de, vertrieb@swa-wwa.de
Redaktion: Nicole Klappert und Anja Weller – Tel. (02 71) 59 40 - 3 07 / 3 15;
Tel. Anzeigenannahme (02 71) 59 40 - 3 33 verantwortl. für den Anzeigenteil: Elisabeth Trapp.
Geschäftsstellen: Siegen, Obergraben 39; Olpe, Mühlenstr. 3; Kreuztal, Marburger Str. 17; Bad Berleburg, Poststr. 34; Betzdorf, Decizer Str. 6.
Vertrieb: (02 71) 59 40 - 3 95. – Erscheint einmal wöchentlich. Anzeigenpreisliste Nr. 19 gültig.